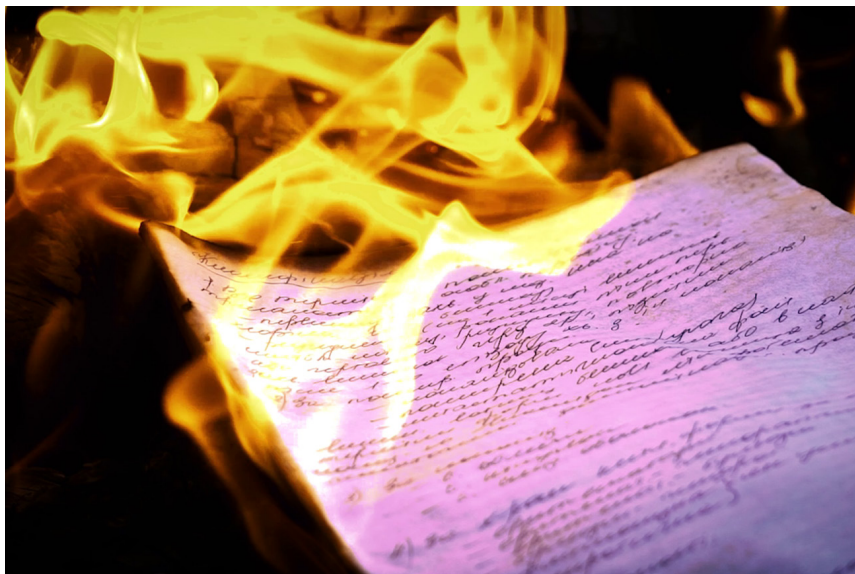


«Us em Näihchäschtli» – Schon mal zum Gluschtigmachen...

Beim Projekt «Us em Näihchäschtli» geht es weiter mit grossen Schritten: Das von Melanie Gassmann entworfene Logo wurde vom Team ausserkoren, die Schauspielerinnen sind am Proben, und das Datum für die Aufnahmen des Hörspiels steht auch schon fest.

Deshalb hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack auf die fünf Geschichten bzw. Frauenfiguren, die wir im Stationentheater in Beromünster im Mai vorstellen:

- Margrit Schumacher (1565): Die Geschichte, die in doppelter Hinsicht nicht sein darf. Margrit Schumacher, die Tochter des Probstes, und Hans Feer, Chorherr im Stift Beromünster, schreiben sich im Jahr 1565 heimlich Briefe. Sie ist jedoch mit einem anderen verheiratet, er ein Geistlicher – das grosse Unglück im Glück.
- Johanna Dolder (1764): Mittellos und schwanger von ihrem Dienstherrn. Als sich für die Magd Johanna Dolder eine Möglichkeit auftut, ein ehrbares Leben zu führen, greift sie zu drastischen Mitteln und trifft eine Entscheidung, die in ihrem Leben keinen Stein auf dem anderen lässt.



Verbrannter Liebesbrief – verbotene Liebe... Das tönt doch mal sehr spannend als verlockende Affiche...

- Kunigunde Herzog (1916): Im Ersten Weltkrieg fehlt es in der Schweiz an allen Ecken und Enden an Männern. Kunigunde Herzog, die findige Frau des Gemeindeammans, gründet in Beromünster eine Militärschneiderei und schlägt damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie unterstützt die Männer, die Grenzdienst leisten, und schafft ausserdem jede Menge neue Arbeitsplätze.
- Alice Stauffer-Suter (1938): Der an Tuberkulose erkrankten Näherin Alice Stauffer-Suter und ihrem Mann Walter droht im Jahr 1938 die Verurteilung zu einem Jahr Zwangsarbeitslager wegen liederlichen Lebenswandels. Mit Engelszungen versucht Alice, die Ämter umzustimmen – wird es ihr gelingen?
- Berta «Mama» Flury (1967–1997): Als in den 1960er-Jahren die ersten



Martina Beer bei den Proben.

Bilder: Anita Brechbühl

Gastarbeiterfamilien in die Schweiz kommen, stehen sie bald bei Berta Flury vor der Türe. Diese, so hat sich herumgesprochen, hat ein Herz für Kinder, und so kommt es, dass sie als Tagesmutter zeitenweise bis zu zwölf Gastarbeiterkinder gleichzeitig unter ihrem Dach betreut. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Weitere Informationen sowie die Auführungsdaten und -zeiten sind unter

<https://www.5-sterne-region.ch/stationentheater/> verfügbar.

Anita Brechbühl

